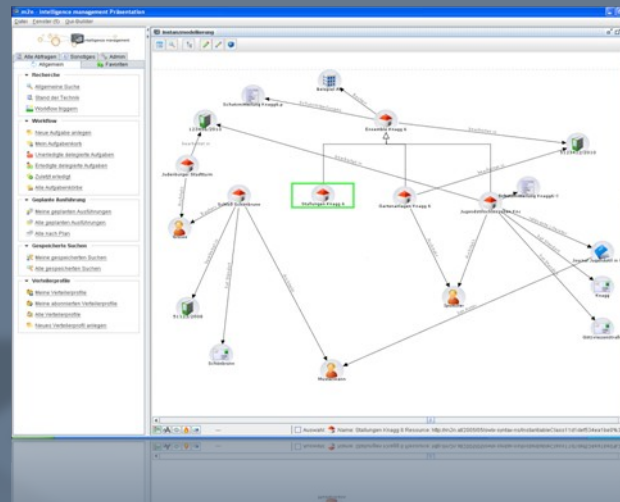
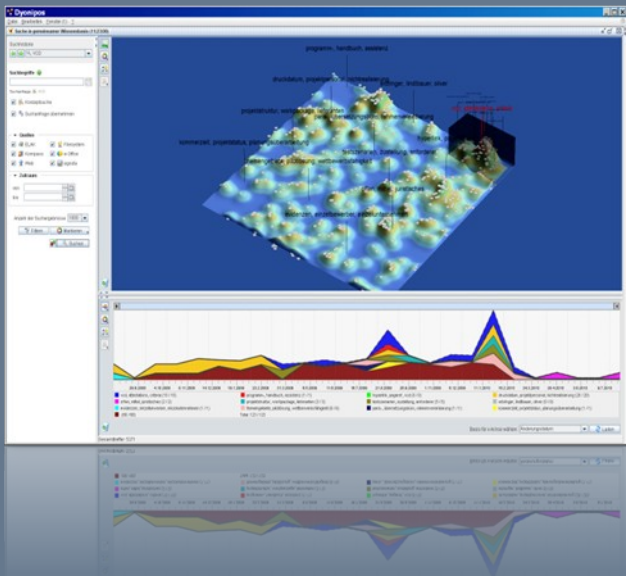


DOBIS

Denkmalobjektinformationssystem



Dr. Christian Mayer, Bundesdenkmalamt, christian.mayer@bda.at
Christopher Bickford, ICG Infora, christopher.bickford@icg.eu.com
Kurt Gründwald, ICG Infora, kurt.gruenwald@icg.eu.com
Doris Ipsmiller, m2n, ipsmiller@m2n.at

Wie aus Daten kontextspezifische Informationen werden

Das DOBIS-Projekt des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Bundesdenkmalamts

9. 6. 2011, Dr. Christian Mayer, Bundesdenkmalamt

Mag. Kurt Grünwald, ICG Infora

Mag. Christopher Bickford, ICG Infora

Denkmalschutz in Österreich

Nach gültiger Verfassung Bundessache

Denkmalschutzgesetz aus 1923 regelt:

- ◆ Unterschutzstellung von Objekten entsprechend ihres künstlerischen, historischen oder kulturellen Wertes im Kontext des nationalen Kulturgüterbestandes
 - ◆ Unbewegliche (Gebäude)
 - ◆ Bewegliche (Bilder etc.)
 - ◆ Archäologische Fundstellen
 - ◆ Ausfuhr von Kunstgegenständen
 - ◆ auf Grund einer wissenschaftlichen Argumentation

Organisation des Denkmalschutzes, Verfahren

Bundesdenkmalamt, BDA (1. Instanz), nachgeordnete Dienststelle des BMUKK:

- ◆ Gegründet 1923, Vorgängerorganisation gegründet 1853
 - ◆ Zentrale Wien Hofburg
 - ◆ Bundesland spezifische Abteilungen (Landeskonservatorate, Außenstellen in den Landeshauptstädten)
 - ◆ Zentrale Abteilungen (Bodendenkmale, Technische Denkmale, Ausfuhr)
 - ◆ Restaurierwerkstätten
 - ◆ Forschungsabteilungen

Bundesministerium für Unterricht Kunst und Kultur, Abteilung L IV/3

Verwaltungsgerichtshof

Konzentrierte und teilkonzentrierte Verfahren

Formalparteien (Länder, Gemeinden)

Projektgeschichte

Auslöser:

- ◆ Einführung ELAK für nachgeordnete Dienststellen
- ◆ Benutzte Systeme am Ende ihrer Lebenszeit
- ◆ BDA und BMUKK sind Geodatenstellen im Sinne des GeoDIG
- ◆ Restrukturierung des Bundesdenkmalamtes
 - **2010 gemeinsame Initiative des BMUKK und des Bundesdenkmalamts als hochpriorisiertes Projekt des BMUKK DEMIS (Denkmalinformationssystem)**
- ◆ DOBIS: Denkmalobjekt Informationssystem, Sachdaten
- ◆ ELAK: elektronischer Akt
- ◆ GIS: Geodatenverwaltung
- ◆ e-Archiv
- ◆ Applikationen für die Haushalts- und Personalverwaltung

Projektstruktur

◆ Projektauftraggeber:

MR Dr. Elsa Brunner, BMUKK ...

Präsidentin HR Dr. Barbara Neubauer, Bundesdenkmalamt

◆ Projektleitung:

Mag. Maria Hausenblas, organisatorische Projektleitung, ELAK

Dr. Christian Mayer, technische Projektleitung, DOBIS, GIS, e-Archiv

◆ Prozessanalyse, Projektmanagement:

Mag. Kurt Günwald, ICG Infora

Mag. Christopher Bickford, ICG Infora

◆ Technische Umsetzung:

Doris Ipsmiller, m2n

Markus Klein, m2n

Zielsetzung I

- ◆ Kosten senken
 - ◆ EDV-Systeme reduzieren, Abläufe beschleunigen
- ◆ Effizienz steigern
 - ◆ Ersatz abteilungsgebundener Arbeitsabläufe durch themenorientierte Prozesse
- ◆ Mitarbeiter unterstützen und entlasten
 - ◆ Wissen kommunizieren, Verwaltungsabläufe automatisieren
- ◆ Außenwirksamkeit gestalten
 - ◆ Einheitliche Spruchpraxis, Rechtssicherheit und zielgruppengemäßer Außenauftritt
- ◆ Serviceorientierung ausbauen
 - ◆ e-Government
- ◆ Zukunft sichern
 - ◆ Flexibilität der Werkzeuge gewährleisten, technische Innovationen nutzen

Problemfeld: Daten

Daten müssen auf Bestandsdauer eines Objekts verwaltet werden

Technischer und fachlicher Wandel:

- ◆ Ursprünglich nur analog
- ◆ Relevante Informationen nur in Akten zu Verfahren nach DMSG
- ◆ Analoges Archiv (Pläne, Photos)
- ◆ Entstehung abteilungsspezifischer elektronischer Lösungen
- ◆ Insgesamt ca. 90 größere Datenbestände (Fundstellendatenbank, Denkmal-datenbank, Ausfuhrdatenbank)

Projektziele II

- ◆ Ablöse „lokaler“ Konzepte durch ein einheitliches Datenmodell
- ◆ Homogenisierung der abteilungsspezifischen Datenbestände
- ◆ Aufbau einer optimierten, einheitlichen IT-Lösung
 - ◆ zur Verwaltung von Akten, Sachdaten (inkl. GIS), für Langzeitarchivierung
 - ◆ Wissensmanagement
 - ◆ Integration von Dokumenten, Bildern und Plänen
- ◆ Wissensarbeit statt Aktenschreiben
 - ◆ Kontextualisierte Bereitstellung von Wissensquellen zur Herstellung von amtlichen Dokumenten und Pflege von Sachdaten
 - ◆ Schaffung einer gemeinsamen, BDA-weiten Wissensbasis
- ◆ Kollaboration: Workspace statt Workbench
- ◆ Automatisierte Datengenerierung statt manueller Erfassung
- ◆ Systematisches Qualitäts- und Wissensmanagement von Daten und Abläufen

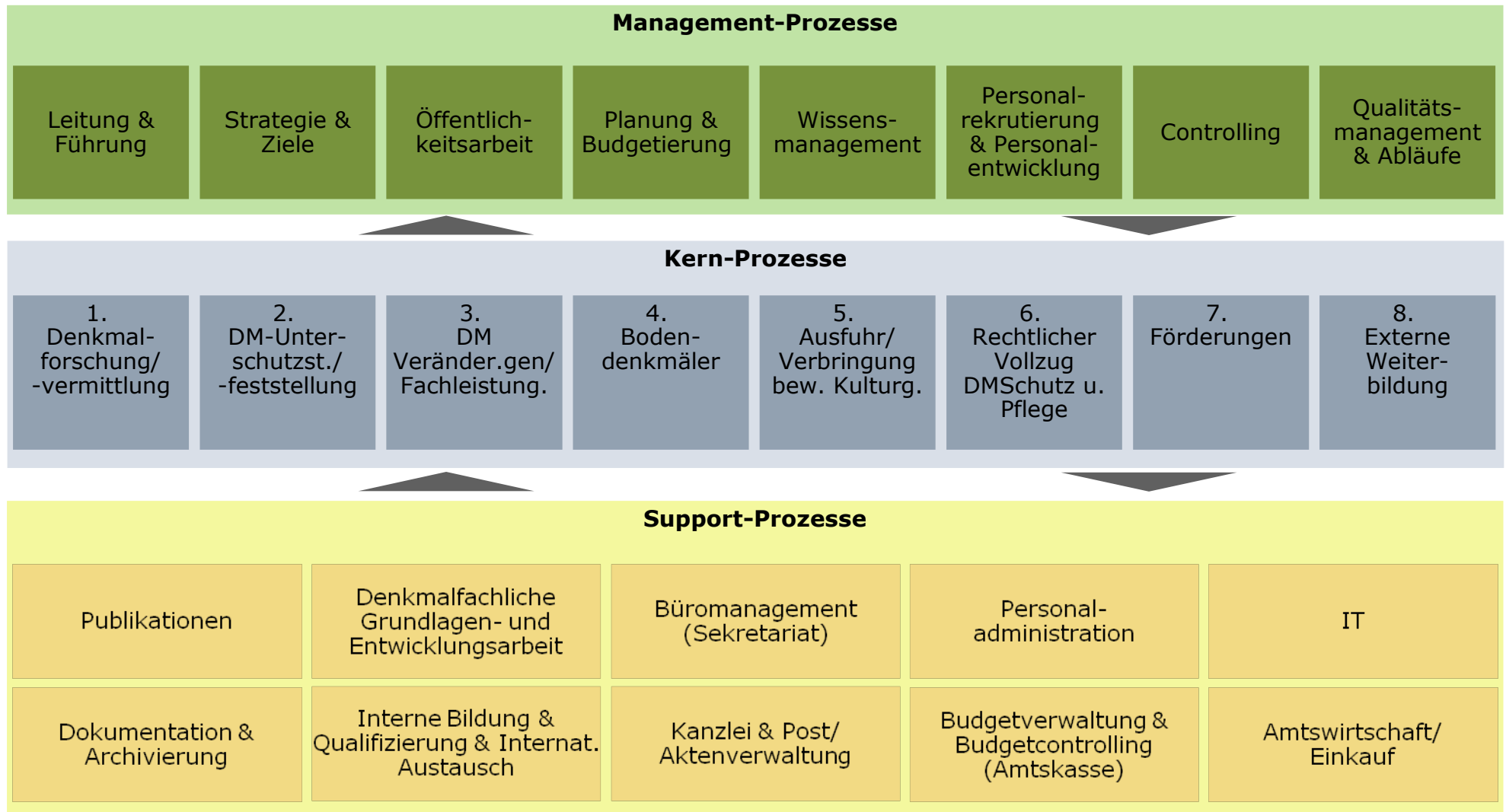
3 Schritte:

Erstellung einer Prozesslandkarte

Formulierung von grundlegenden Anforderungen an ein neues Datenmanagement

Abbildung der Geschäftsprozesse: Prototyping

Umsetzung: Prozesslandkarte

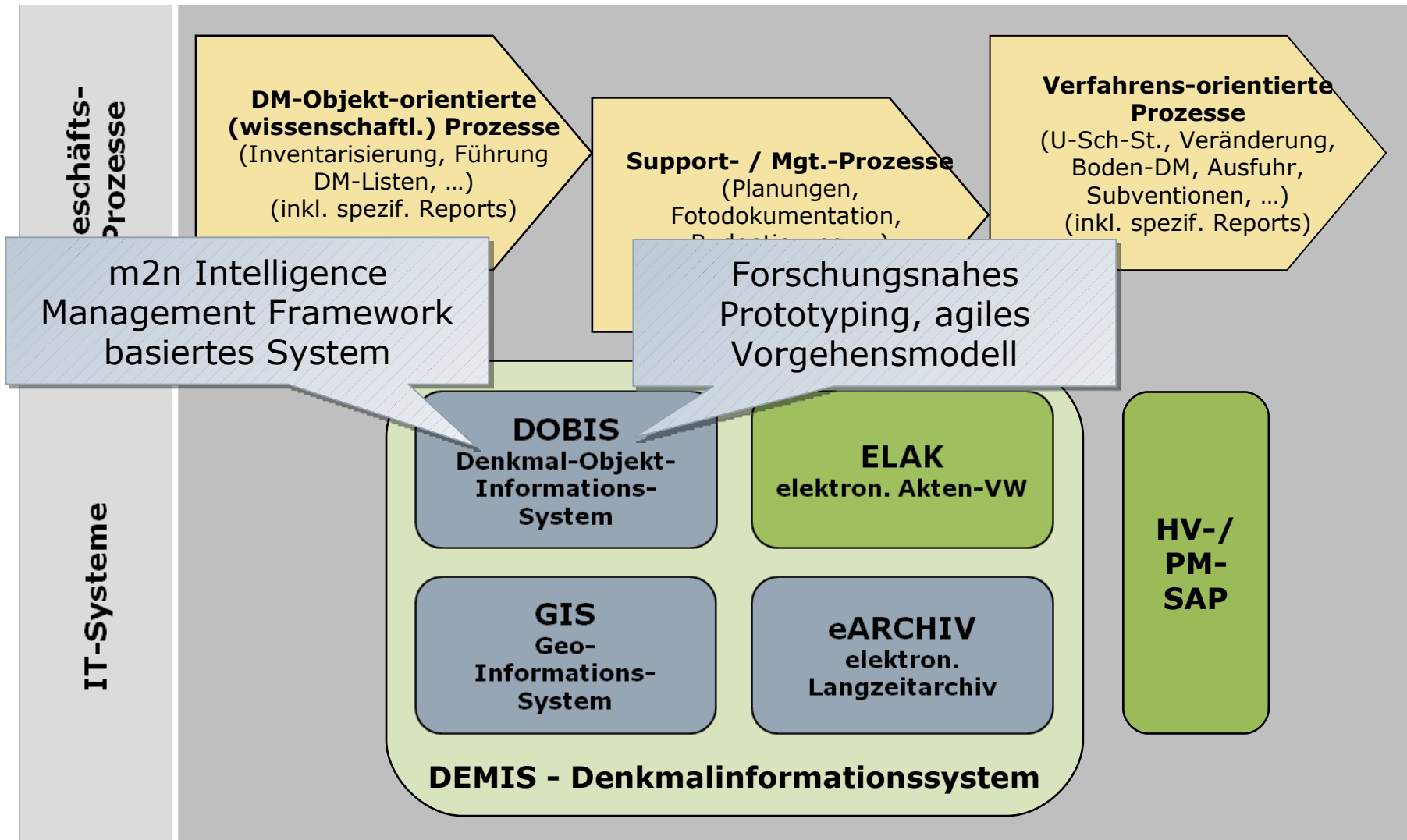


Stand: BDAORG: 01.11.2010

Umsetzung: Grundlegende Anforderungen IT, Sachdaten

- ◆ Paradigmenwechsel: Akten sind unstrukturierte Daten
 - ➔ Aufbau einer Ontologie, Einsatz von semantischer Suche
- ◆ Daten müssen wissenschaftlichen Kriterien genügen
 - ➔ Terminologie, Standards
 - ➔ Recherche in externen Datenbeständen (Bibliotheken, Inventare)
 - ➔ Retrieval und Knowledge Discovery
- ◆ Daten müssen mobil zugänglich sein
 - ➔ Multichanneling
- ◆ Inhalte müssen kollaborativ erstellt werden können
 - ➔ Workspaces
- ◆ Externe Partner müssen einbezogen werden können
 - ➔ Erweiterte Workspaces
 - ➔ Schnittstellendefinitionen
 - ➔ Zugänglichkeit über Portal
- ◆ Dauerhafte Speicherung von Inhalten und Dokumenten
 - ➔ E-Archiv

IT Landkarte



Umsetzung: DOBIS-Denkmalobjektverwaltungssystem

„Arbeitspferd“ zur Verwaltung von Sachdaten (bewegliche und unbewegliche Objekte)

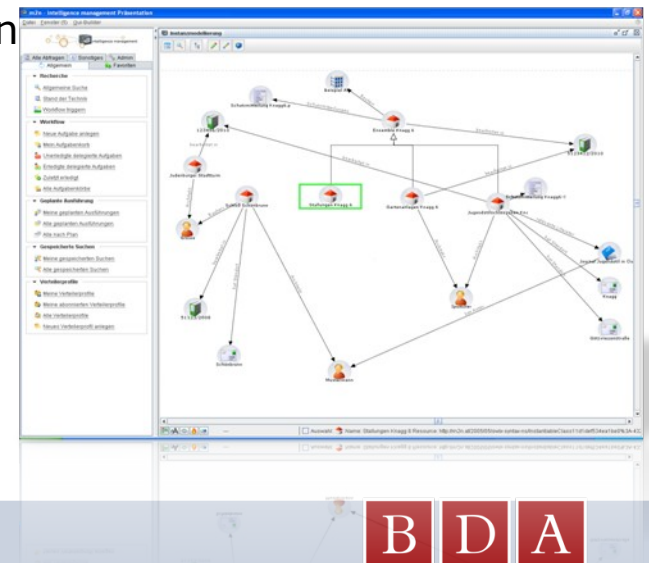
- führendes System
- sämtliche anderen Informationen
 - Verfahren
 - Subventionen

werden auf DOBIS bezogen

- Nimmt Objekte unabhängig vom Rechtsstaus auf
- Verwendet zur Identifikation von Objekten auch IDs anderer einschlägiger Daten haltender Stellen (GWR, BEV, etc.)
- Wird unter CITRIX betrieben
 - Über ein Portal zugänglich

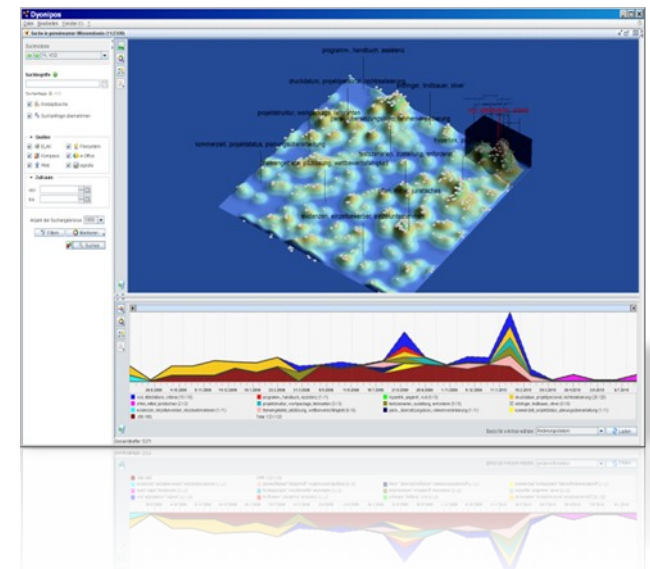
DOBIS: einige Charakteristika

- ◆ Ontologische Datenbank
- ◆ Ordnet nach flacher Terminologie
 - ◆ Dreistufiger Thesauros
 - ◆ Entspricht der für die Publikationen des BDA verwendeten Termini
- ◆ ordnet jedem Objekt Dokumente (Texte, Photos, Pläne) zu
- ◆ Kann Hierarchien abbilden:
 - ◆ Teile von Objekten können angesprochen werden
 - ◆ Jedem Teil können Dokumente zugewiesen werden
 - ◆ Jedem Teil kann unabhängig von allen anderen Teilen ein Rechtsstatus zugewiesen werden



DOBIS: einige Services

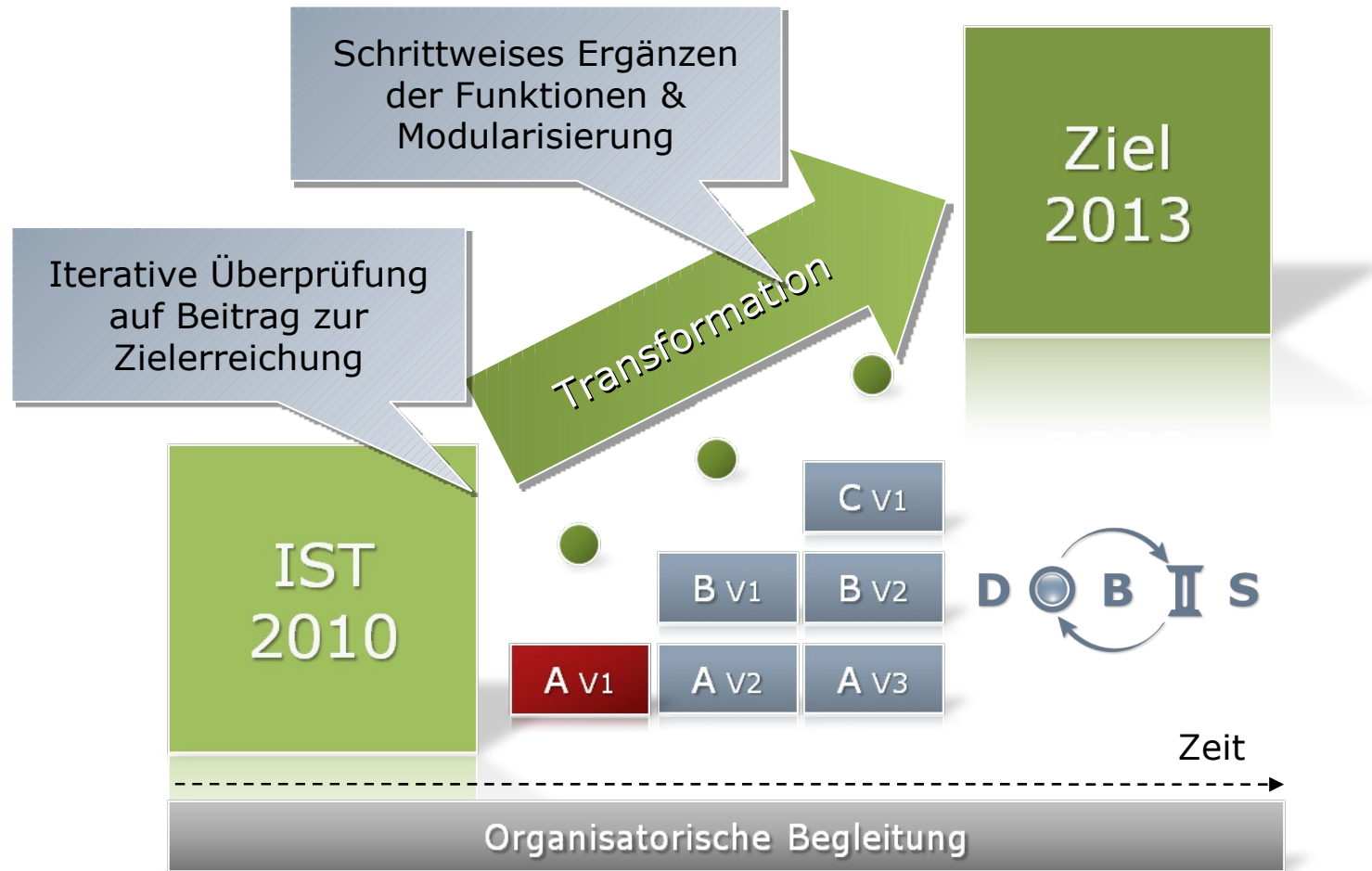
- Mobiles Arbeiten: Handyapplikation
 - ➔ Vor Ort Zuordnung von Dokumenten (Photos) zu Objekten
 - ➔ Abrufen von Informationen zu Denkmälern für Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit
- ◆ Semantische Suche in
 - ➔ Akten
 - ➔ Elektronische Bibliothek des Bundesdenkmalamtes
 - ➔ Bibliotheken
 - ➔ Sammlung von Richtlinien und Standards
 - ➔ Sachlich verwandten Datenbanken
 - ➔ Datensätze von DOBIS selbst



Wirkung

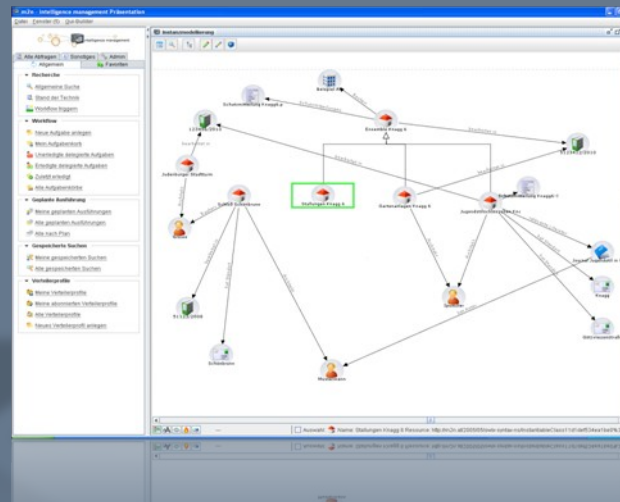
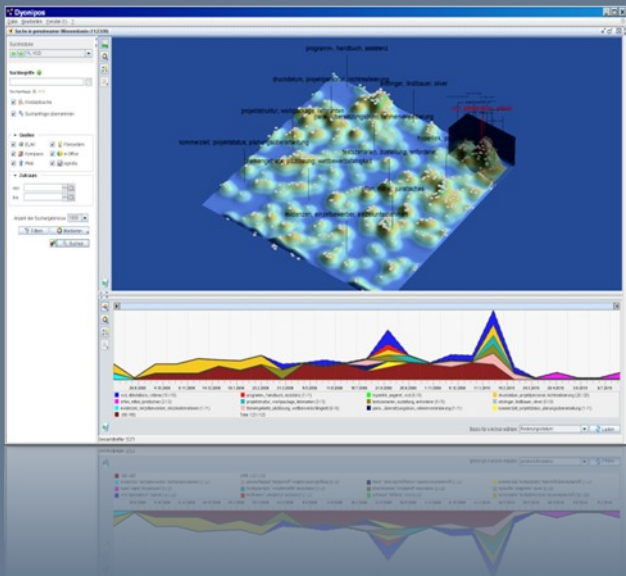
- ◆ Veränderung der Arbeitskultur
- ◆ Verbesserung der internen Kommunikation
- ◆ Verbesserung der externen Kommunikation
- ◆ Verkleinerung der Reibungsflächen mit der Öffentlichkeit
- ◆ Vermehrung der Beteiligten am Denkmalschutz
- ◆ „Echtzeitzusammenarbeit“
- ◆ Einbettung Denkmalschutz in die Datenlandschaft der öffentlichen Hände
- ◆ Standardisierte Vorgangsweise in fachlicher und behördlicher Hinsicht
- ◆ Rechtssicherheit

Zeitplan



DOBIS

Denkmalobjektinformationssystem



Dr. Christian Mayer, Bundesdenkmalamt, christian.mayer@bda.at
Christopher Bickford, ICG Infora, christopher.bickford@icg.eu.com
Kurt Gründwald, ICG Infora, kurt.gruenwald@icg.eu.com
Doris Ipsmiller, m2n, ipsmiller@m2n.at